

Westerwald extra

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/westerwald-extra

Heute: Das KulturGut Hirtscheid



Schriftstellerin Beatrix Binder und ihr Ehemann Achim Öchsner haben ihr Heim zu einem Ort der Inspiration gemacht.



Wo Kultur und Landwirtschaft eins werden

Konzept Mit allen Sinnen genießen in Hirtscheid

Eine außergewöhnliche Symbiose von Kunst, Kultur und Landwirtschaft im Westerwald – so bezeichnen die Schriftstellerin Beatrix Binder und ihr Mann Achim Öchsner ihr KulturGut in Hirtscheid. Auf einem rund elf Hektar großen Grundstück, außerhalb von Hirtscheid gelegen, steht das Wohnhaus der beiden. Das haben sie für Menschen geöffnet, die ihre Liebe für Kunst, Kultur und die Natur des Westerwaldes teilen. Eine außergewöhnliche Symbiose und gleichzeitig ein außergewöhnliches Konzept, das aber funktioniert.

Die Idee kam dem Ehepaar durch den Hauskauf. Beide hatten schon lange den Plan, sich intensiver mit Landwirtschaft zu beschäftigen – in Verbindung mit den schönen Künsten. Dieser Wunsch ist bei Beatrix Binder entstanden,

seit sie selbst sich als Schriftstellerin verwirklichen konnte. Sie wollte einen Platz schaffen, wo auch andere Menschen kreativ sein können. Das Haus in Hirtscheid mit den großzügig bemessenen Ländereien war wie geschaffen, um den Traum zu verwirklichen.

Einen Großteil der elf Hektar Land hatte der Vorbesitzer des Hauses nicht genutzt. Für Beatrix Binder und Achim Öchsner absolut undenkbar. Sie beschlossen, sich Highland Cattles, die Schottischen Hochlandrinder mit dem langen, meist rötlichen Fell, zuzulegen. Auf die Frage hin, warum sie sich für diese Rasse entschieden haben, antwortet Beatrix Binder lachend: „Weil sie die selbe Frisur wie mein Mann haben.“ Aber die beiden haben sich nicht etwa blauäugig in die verantwortungsvolle Aufgabe der Rinderzucht gestürzt. Beide ha-

ben bereits in der Kindheit landwirtschaftliche Erfahrungen sammeln können. Achim Öchsners Familie hatte schon immer Landwirtschaft. Außerdem haben sie sich bei einem kompetenten Züchter der Rasse fortbilden lassen.

Die Rinder sind aber nicht die einzigen tierischen Bewohner des KulturGutes. In den großzügigen Teichanlagen direkt hinter dem Haus tummeln sich Lachsforellen und Saiblinge im Wasser. Um diese Tiere richtig halten zu können, haben beide Eheleute extra die Weiterbildung zum Fischfachwirt gemacht. Den beiden ist es wichtig, ausschließlich heimische Fische zu züchten. „Der Weg vom Teich auf den Teller muss kurz sein“, erklärt Beatrix Binder. Fleisch und Fisch können direkt auf dem Gut gekauft werden. „Wir möchten Nachhaltigkeit nicht nur erfahren, son-

dern leben“, ergänzt Achim Öchsner. Für Beatrix Binder und Achim Öchsner, die beide in verantwortungsvollen Positionen arbeiten, ist die Natur eine Energiequelle, die sie auch mit anderen Menschen teilen möchten. Ihre Botschaft lautet: „Wir alle sollten uns mehr auf die Natur besinnen.“ Ganz bewusst haben sie keine großen Eingriffe in Flora und Fauna auf ihrem Grundstück vorgenommen, sondern erfreuen sich an der Natürlichkeit, lassen sich davon inspirieren. Kunst und Kultur spielen aber neben der Natur eine ebenso große Rolle bei dem Konzept, das immer weiter ausgebaut werden soll. Für Mai 2016 ist ein Schreibseminar mit dem Schriftsteller Kurt Drawert geplant.

Larissa Schütz

Mehr Informationen unter www.kulturgut-hirtscheid.de.

Gitarrenduo Café del Mundo spielt auf dem KulturGut

Nach der Buchpräsentation von Beatrix Binders aktuellem Roman „Die Lügenbrücke“ steht bereits die nächste Veranstaltung auf dem KulturGut in den Startlöchern. Am Samstag, 23. Mai, geben die beiden Gitarren-Virtuosen von Café del Mundo (www.cafedelmundo.de) dort ein Konzert. Das Duo lebt die ganze Leidenschaft der Flamenco-Gitarre in seiner Musik. Jan Pascal und Alexander Kilian entführen ihre Zuhörer in eine Welt aus Liebe, Sehnsucht, Tod und Lebensfreude, Himmel und Erde. Der Flamenco ist mehr als nur virtuose Unterhaltung, er verkörpert alles, was die Menschen bewegt. Inzwischen sind die beiden Musiker so erfolgreich, dass sie sogar das Kulturzentrum Gasteig in München füllen. Das Konzert

beginnt um 20 Uhr und findet je nach Wetterlage draußen bei den idyllischen Teichanlagen des KulturGutes oder im literarischen Salon statt. Die Karten kosten 12 Euro. Bereits ab 18 Uhr sind der KulturGut-Garten und die Kunstausstellung im literarischen Salon geöffnet. Ab 18.30 Uhr kann auf dem Gut zu Abend gegessen werden – bei Wein und Gegrilltem aus den Teichen und von der Weide. Parallel dazu findet die Finissage der Künstlerinnen Brigitte Struif (Gemälde in Acryl auf Holz, Leinwand und auf Büten), Ellen Breidenstein (Skulpturen in Stein) und Margit Göltzer (Bilder in Öl auf Leinwand) vom Kunstforum Westerwald statt, die zurzeit ihre Werke auf dem KulturGut präsentieren. *Ias*

Das KulturGut bietet Platz für Kunst

Ausstellung Zurzeit zeigen drei Künstlerinnen vom Kunstforum Westerwald ihre Werke im literarischen Salon

In der oberen Etage des KulturGutes in Hirtscheid befindet sich der literarische Salon. Der große, helle Raum bietet ausreichend Platz für die ansprechende Präsentation von Kunstwerken. Momentan stellen drei Künstlerinnen des Kunstforums Westerwald dort ihre Werke aus: Ellen Breidenstein, Margit Goeltzer und Brigitte Struif. Auch Marlen Seubert und Reiner Coura haben bereits auf dem KulturGut in Hirtscheid ausgestellt.

Beatrix Binder und ihr Mann Achim Öchsner haben sich für heimische Künstler entschieden, da das gesamte Konzept „KulturGut“ sehr der Region verpflichtet ist. Die Bildende Kunst liefert den passenden, kreativen Rahmen für das KulturGut. Hier im Westerwald, wo Ausstellungsflächen dünn gesät sind, ist das Konzept ein wahres Geschenk für die Künstler. Hier haben sie die Möglichkeit, ihre Werke in einem stilvollen Rahmen zu präsentieren, inklusive einer Vernissage und einer Finissage. Momentan ist eine sehr interessante,



Die drei Künstlerinnen Brigitte Struif, Ellen Breidenstein und Margit Goeltzer (v. links) zeigen zurzeit ihre Werke.

Fotos: Röder-Moldenhauer

abwechslungsreiche Ausstellung von drei völlig unterschiedlichen Künstlerinnen des Kunstforums Westerwald zu sehen.

Ellen Breidenstein präsentiert ihre ausdrucksvollen Skulpturen aus dem Gestein Steatit, dem sie mit geschickten Händen und viel Einfühlungsvermögen seine Seele

entlockt hat. Jeder von Ellen Breidensteins steinernen Köpfen besitzt seinen ganz individuellen Ausdruck, seine eigene Persönlichkeit.

Margit Goeltzers gezeigte Arbeiten sind realistische Gemälde von Frauen, voller Ausdruck und weiblicher Schönheit. Ausgewo-

gene Kompositionen von Farben, Formen und Flächen bieten die Grundlage für eine Momentaufnahme der menschlichen Seele, die Margit Goeltzer mit ihrem Pinsel festhält.

Den abstrakten Part der Malerei hat Brigitte Struif mit ihren kompakten, grafisch anmutenden Arbeiten mit gestisch-dynamischen Linien. Rhythmus und Bewegung geben den Werken eine regelrechte Präsenz, eine Lebendigkeit. Die eigentlich zweidimensionalen Gemälde öffnen dem Auge des Betrachters eine weitere Dimension.

Bildende Künstler, die Interesse an einer Ausstellung im literarischen Salon des KulturGutes in Hirtscheid haben, können sich direkt bei Beatrix Binder (atrix.binder@web.de) melden. Die Ausstellung der drei Künstlerinnen Ellen Breidenstein, Margit Goeltzer und Brigitte Struif ist noch bis zum 23. Mai auf dem KulturGut zu sehen. Die Finissage findet ab 18.30 Uhr im Rahmen der kommenden Veranstaltung statt. Larissa Schütz



Neugierig blickt die Highland-Cattle-Kuh in die Kamera. Gemeinsam mit neun anderen bevölkert sie die Weiden vom KulturGut Hirtscheid.